



THEOPHRASTUS - STIFTUNG

Mühlthal, den 9. April 2008

Pressemitteilung

Körper + Geist + Seele sind 1?

„Alle Menschen werden Brüder“ dank moderner Mystikforschung?

Zu diesen Fragen haben die diesjährigen Preisträger der Theophrastus-Stiftung bereits Ihre wissenschaftlich fundierten Antworten gegeben. Am 12. April 18:15 Uhr erhalten Prof. Dr. Candace Pert (USA) sowie PD Dr. Katharina Ceming gemeinsam mit Prof. Dr. Hans P. Sturm in der St. Galler Pfalz (Schweiz) die Wissenschaftspreise der Theophrastus-Stiftung.

Die vor allen in den USA äußerst bekannte Pharmakologin **Candace Pert** erhält den erstmals vergebenen „Theophrastus Paracelsus Preis für Ganzheitliche Medizin“ (5.000 EUR), für ihre Pionierarbeiten auf dem Gebiet der Psychoneuroimmunologie. Candace Pert steht für einen echten Paradigmenwechsel in der Wissenschaft des 21. Jahrhunderts, der sich – wie die allzu gemächliche Akzeptanz der Erde als Erdball – nur schwer vollzieht. Ihre Forschungen zu Neuropeptiden (z.B. Endorphine) und Rezeptoren (z.B. Opiatrezeptoren) haben aufgezeigt, dass Körper, Geist, Seele und Emotionen in einem einzigen System (bodymind entity) vereint sind und dass, das Gehirn nicht die alleinige, ausschließlich im Kopf lokalisierte Schaltzentrale des Menschen ist. Die biochemischen Botenstoffe bilden mit unseren Organen und menschlichen Systemen ein alles umfassendes Netzwerk, in dem v.a. unsere „Gefühlsmoleküle“ für den Informationsaustausch und die Kommunikation sorgen. Somit ist auch unser Gedächtnis nicht allein im Gehirn lokalisiert sondern in der gesamten Körper-Geist-Seele-Einheit. Allgemeinverständlich nachzulesen ist dies in ihren Büchern „Moleküle der Gefühle“ und „Everything You Need to Know to Feel Go(o)d“.

Den wissenschaftlichen „Mystikpreis“ der Theophrastus-Stiftung teilen sich je 3.000 EUR Katharina Ceming und Hans Peter Sturm. In der interkulturellen, komparativen Mystikforschung haben beide Meilensteine gesetzt.

Katharina Ceming setzte die mystische Theologie des Christentums, des Hinduismus und Buddhismus im Thema des „Nichts“ zu einander in Beziehung. Gott oder das Absolute als das absolute Nichts – das ist sicher der neuralgische Punkt aller Bezüge zwischen den Religionen. Mit hoher Sachkompetenz sowie Kriterien und Methoden zu einer interkulturellen Sicht auf die verschiedenen Mystiken der Weltreligionen hat sie auch eine Grundlage für den interreligiösen Dialog des Christentums mit dem Hinduismus und Buddhismus geschaffen.

Hans Peter Sturms Studien von Originaltexten in Griechisch, Latein, Chinesisch und Sanskrit aller wichtigen Philosophien und Religionen führt zur klaren Einsicht, dass dem menschheitlichen Kern philosophischen Denkens eine Einheitstendenz innewohnt, die sich weltweit immer wieder philosophisch in vierfach prägnanten Formeln übers Absolute und in einheitsmystischen Diskursen dokumentiert. Die Belege, welche Sturm aus allen Welttraditionen von Religion und Philosophie beibringt, sind erstaunlich und belegen nicht nur eine formal, sondern auch eine inhaltlich gleich laufende Orientierung der Mystiken der Welt. Dieser Sachverhalt wurde noch nie mit solcher Souveränität und umfassender Kenntnis von Sprachen und Religionen aufgewiesen.

Neben den Wissenschaftspreisen zeichnet die Theophrastus-Stiftung auch journalistische und populärwissenschaftliche Arbeiten aus.

Den somit zweiten „Theophrastus Paracelsus Preis für Ganzheitliche Medizin“ erhält der Journalist **Joachim Faulstich**, vom Hessischen Rundfunk, für seinen Fernsehbeitrag „Rätselhafte Heilung – Wunder an den Grenzen der Medizin“. In seinem Beitrag stellt er Menschen vor, denen die Schulmedizin keine Hilfe mehr bieten konnte. Die durch Schlaganfall, Krebserkrankung und chronische Leberinfektion als unheilbar eingestuft Patienten konnten alle durch ihre inneren Selbstheilungskräfte geheilt werden. Joachim Faulstich geht dem Phänomen der Spontanheilung kritisch aufklärend nach und bittet v.a. Wissenschaftler um Erklärungen auf Basis der modernen Erkenntnisse aus der Psychologie, Neuroimmunologie und auch Physik. Der Beitrag ist eine wunderbar didaktische Komposition aus Wort und Sprache der Bilder.

Die sonst allseits als Mystikforscherin bekannte **PD Dr. Hildegund Keul** erhält den zweiten „Mystikpreis“ für ihr Buch zu Leben und Wirken der Mystikerin und Poetin „Mechthild von Magdeburg“. Geschildert wird Mechthilds hingebungsvolles „Leben im Wort“ und ihre in erotischen Bildern gewobene Gottespoesie. Ein wahrhaft anrührendes und fesselndes Buch, das den Leser in einer Zeit wachsender Sehnsucht nach echter Spiritualität gefangen nimmt. Hildegund Keul zeigt sich als Wissenschaftlerin von Rang, die nicht im hohen Elfenbeinturm verharrt und den Kontakt zum Alltag der Menschen verliert.

Angela Schröder
Stiftungsvorstand
Tel: 0049-177-8200370
info@theophrastus-stiftung.de